

Kerzenheim Aktuell

Mitteilung des SPD-Ortsvereines
vom 11. März 2013

Bundestagsabgeordneter Gustav Herzog pflanzt Kerzenheimer Jahrgangsbaum

Seit 1994 führen die Verantwortlichen der Kerzenheimer SPD eine besondere Baumpflanzaktion durch, die auch in diesem Jahr fortgesetzt wird.

Alljährlich wird für die Kerzenheimer Neugeborenen ein Baum gepflanzt, der für die Kinder eine bleibende Verbindung bzw. ein Bezugspunkt zu ihrer Heimatgemeinde darstellen soll.

Für die Neugeborenen des Jahres 2012 wird der Jahrgangsbaum nun

am Ostersonntag, dem 30. März 2013,

um 11.00 Uhr an der Mehrzweckhalle gepflanzt.

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, insbesondere alle Kinder, die im Jahre 2012 geboren wurden, sind, natürlich mit ihren Eltern und auch Großeltern, zu der Pflanzung herzlich eingeladen.

„Die Arbeitswelt im Wandel“ – Informations – und Meinungsaustausch am 18. März, 19.00 Uhr

Der SPD – Ortsverein Kerzenheim konnte für seine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema „Die Arbeitswelt im Wandel“ einen kompetenten Referenten gewinnen. Marcel Prause von der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie, Mainz wird am

Montag, 18. März 2013, 19.00 Uhr

im Haus der Vereine Kerzenheim referieren.

Herr Prause möchte natürlich auch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren und Meinungen austauschen. Dabei geht es insbesondere um die gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter besonderer Berücksichtigung von sozialer Gerechtigkeit, Mindestlohn und Rente.

Der SPD – Ortsverein freut sich viele interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Kerzenheim und der Region zu dieser informativen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.



MERKELS FÄLSCHERWERKSTATT

„ARMUT? DAS DARF DOCH NICHT WAHR SEIN!“

Problem erkannt – ...und ignoriert. Was nicht niedergeschrieben ist, gibt es nicht. Armut zum Beispiel. Seit Monaten streichen die Ministerien der Merkel-Regierung im Armuts- und Reichtumsbericht, beschönigen, formulieren neu. Im Wahljahr wollen sie Fakten umdeuten.

„Die Privatvermögen in Deutschland sind sehr ungleich verteilt“, hieß es noch im September im Regierungsbericht. Die Passage ist jetzt gestrichen. Stundenlöhne, die nicht zum Leben reichen, verschärften Armutsrisiken und schwächten den sozialen Zusammenhalt, stand auch da. Gestrichen. Über vier Millionen arbeiteten 2010 für weniger als sieben Euro Brutto. Gestrichen. Aus zunehmender „Einkommensspreizung“ wurde gar ein „Ausdruck struktureller Verbesserungen am Arbeitsmarkt“. Wie bitte? **Die Fakten:**

- Allein von 2010 bis 2011 ist die **Armutsquote** von 14,4 auf 15,1 Prozent gestiegen.
 - Nach Abzug der Preissteigerung haben Beschäftigte **4,2 Prozent weniger Lohn** als vor zehn Jahren. Rund ein Viertel arbeiten inzwischen für Niedriglöhne. Nur Spitzenverdiener konnten zulegen. Die obersten 5 Prozent verdienen zusammen mehr als alle anderen zusammen.
 - Das private **Vermögen** in Deutschland beträgt **9 Billionen Euro**. Das sind 9.000 Milliarden, eine Zahl mit zwölf Nullen! Rund zwei Drittel davon besitzen nur 10 Prozent der Bevölkerung.
 - Allein 2 Billionen Euro wurden zwischen 2000 und 2010 vererbt. Von 2010 bis 2020 werden es schon 3 Billionen sein: **260 Milliarden Euro jedes Jahr**.
 - Gleichzeitig sinkt der Anteil, den Reiche zur **Finanzierung des Gemeinwohls** beitragen. Anders die Mittelschicht: Ihr Beitrag steigt.
- **Und was kommt nach Merkel? Nach dem Regierungswechsel im Herbst wird die SPD:**
- ▶ einen flächendeckenden gesetzlichen **Mindestlohn** einführen. 8,50 Euro ist das Minimum. Und **Leih- und Zeitarbeit begrenzen**. Für mehr reguläre Jobs.
 - ▶ alltägliche Kosten in den Griff bekommen: zum Beispiel für **Strom und Miete**.
 - ▶ Reiche wieder mehr an der Finanzierung des Gemeinwohls beteiligen: höherer **Spitzensteuersatz**, Wiedereinführung der **Vermögensteuer**, die Reform der **Erbschaftsteuer**. Und Zocker an den Finanzmärkten sollen an den Krisenkosten beteiligt werden – die **Spekulantensteuer**.
 - ▶ **in Zukunft investieren**: zum Beispiel in bessere Kinderbetreuung und Schulen, damit alle mehr Chancen auf gute Bildung und sozialen Aufstieg haben. Und Forschung fördern, Industrie, Zukunftstechnologien – für moderne und sichere Arbeitsplätze.

Miteinander. Für Deutschland.

Sparkassenzweigstelle: Gemeinde sucht Gespräch

Aufgrund gravierender Mängel musste die Sparkasse Donnersberg im Interesse ihres Personals die Zweigstelle zum Ende des Jahres schließen. Seit Januar 2013 bedient die Sparkasse Donnersberg Kerzenheim mit einer fahrbaren Zweigstelle (Sparkassenbus). In diesem Fahrzeug können allerdings nur geringere Dienstleistungen gegenüber der Zweigstelle angeboten werden.

Die SPD – Fraktion will dies nicht als dauerhafte Regelung und Service für Kerzenheim akzeptieren. Der Fraktionsvorsitzende Dieter Hild hat daher in der letzten Ratssitzung beantragt, Gespräche mit der Sparkasse aufzunehmen, um zu klären, welche Voraussetzungen für eine „echte Zweigstelle“ geschaffen werden müssen. Der Gemeinderat ermächtigte einstimmig Ortsbürgermeister Alfred Wöllner alles zu unternehmen, um künftig wieder einen entsprechenden Service in Kerzenheim anzubieten.

Kerzrumer Kerweleit suchen Nachwuchs

Die Vorbereitungen für die Kerwe 2013 haben begonnen und wie immer steht viel Arbeit an. Wir würden uns freuen wenn wir unser Team mit Nachwuchs verstärken können, um die Tradition der Kerzrumer Kerweleit aufrecht zu erhalten.

Interessenten sollten mindestens 16 Jahre alt sein. Handwerkliches Geschick, Spaß am schreiben und dichten, künstlerische Begabung sind von Vorteil, aber auf jeden Fall Motivation.

Falls Ihr Interesse habt, kommt einfach bei einem unserer Treffen vorbei und macht euch selbst ein Bild. Die Treffen finden vorerst jeden 2. und 4. Freitag im Monat ab 20 Uhr an der Scheune der Kerweleit, am Haus der Vereine, statt.

Wir freuen uns auf euch, die Kerzrumer Kerweleit!

Was bedeutet Stabaus?

Die Winterverbrennung, auch **Stabausfest** ist eine Tradition, die vor allem in Südwestdeutschland weit verbreitet war und in jüngerer Vergangenheit wieder zunehmend gepflegt wird. Ihr wesentlichster Teil ist das Verbrennen eines "Mannes" aus Stroh als Symbol des Winters. Üblicher Termin für das Fest ist der Sonntag Lätare („freue dich!“). Örtlich wird das Fest aber auch an anderen Tagen zu Beginn der vorösterlichen Fastenzeit begangen.

Oft wird vorher in einem Schauspiel dem Winter der Prozess gemacht, bevor er mit einem Bollerwagen zum Richtplatz gefahren und dort verbrannt wird. Die Gäste einer Winterverbrennung erhalten in der Regel so genannte „Sommertagsstöcke“ oder „Stabausstöcke“ die mit bunten Kreppbändern verziert sind und an deren Ende eine Hefebrezel befestigt ist. Mancherorts ist die Winterverbrennung auch mit einem Umzug verbunden, der oft von einer Blaskapelle angeführt wird.

Teilweise singen die Teilnehmer vor jedem Haus das *Sommertagslied* und bitten um eine kleine Gabe. Nach Erhalt der Gabe wird dem Haus und seinen Bewohnern Glück für das kommende Jahr gewünscht (Glück ins Haus, vun unne ah bis owwe naus) bei Verweigerung der Gabe dementsprechend Pech (Dreck ins Haus, de Deiwel guckt zum Schornschde raus). Nach Beendigung des Umzuges gibt es einen kleinen Kampf zwischen Sommer und Winter, den der Winter traditionell verliert.

Der Sinn der Winterverbrennung liegt auf der Hand, sie soll den Winter endgültig vertreiben und zu einem schönen, langen Sommer führen, auf den eine gute und erfolgreiche Erntezeit folgt.

Die Bezeichnung „Stabaus“ leitet sich eventuell vom Brauch des Putzens nach dem Winter ab, bei dem der „Stab“ (rhein Hessisch/pfälzisch für Staub) aus dem Haus gekehrt wird.

K e r z e n h e i m e r S t a b a u s - U m z u g

Sonntag, 17. März 2013, 14.00 Uhr

**Vom Römer mit dem
Musikverein Göllheim**



**..... zur Winterverbrennung
auf den Marktplatz**

Für Speisen und Getränke ist gesorgt

Es lädt ein:

Kleingärtner-Verein Kerzenheim